

9

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Literatur-

Programm

September bis

Dezember 2026

12

**ICH WERDE SO OFT NACH HERKUNFT GEFRAGT, ABER
IMMERZU IST EINE GEOGRAPHIE MIT DER HERKUNFT
GEMEINT, MANCHMAL EINE RELIGION, ABER NIE, WAS
ICH LESE, NIE DAS, WAS MICH DENKEN UND LERNEN
UND FÜHLEN LÄSST.**

Lena Gorelik

Liebe LZG-Mitglieder und
Literaturbegeisterte,

alle Lesenden kennen wohl das Gefühl, von Büchern geprägt, begleitet und angeregt zu werden. Vielleicht tragen ja auch Sie eine innere Bibliothek in sich, in der die Werke versammelt sind, die Sie in all ihren Lebensphasen geprägt haben. Innerlich greifen wir oft zurück auf die Bücher, die die richtigen Worte für große Gefühle finden, deren Protagonist*innen uns durch schwere Zeiten begleiten oder deren Gedanken zum Weiterdenken inspirieren. Was wir lesen, das verortet uns im Hier und Jetzt, verbindet uns mit anderen Menschen und deren Geschichten, hinterlässt unauslöschliche Spuren in uns. Herkunft und Zugehörigkeit lässt sich, wie Lena Gorelik es beschreibt, demnach nicht einzig über Geographie, sondern auch durch Literatur erfassen. Mit unserem diesjährigen Herbstprogramm möchten wir Ihnen ein breites Spektrum an solchen Verortungs-Möglichkeiten bieten. Sie sollen Ihnen die Möglichkeit eröffnen, zusammenzukommen, Bekanntes wiederzuentdecken, aber auch Neuem eine Chance zu geben. Lassen Sie uns über unsere literarischen Heimaten nachdenken und vielleicht entdecken wir gemeinsam Neues, das einen ganz besonderen Platz in unseren inneren Bibliotheken findet.

Wir beginnen auch gleich mit den großen Themen: Thomas Hettche stellt seinen Roman *Liebe* vor. In diesem erleben wir Max und Anna, die beide Mitte 60 sind, als sie sich ineinander verlieben und sich fragen, ob man zu alt für die Liebe werden kann oder ob man auch im Alter noch einmal neu beginnen darf.

Florentine Anders wirft dann in ihrem Roman *Die Allee* eine neue Perspektive auf die Architektur der DDR. Sie folgt der berühmten Familie Henselmann, vor allem deren Frauen, und zeichnet anhand von Baustilen ein berührendes Epochenpanorama zwischen Anpassung und Rebellion.

Im Anschluss wechseln wir das Medium und laden zur Filmvorstellung von *Unser kurzes Leben*, der Adaption des Romans *Franziska Linkerhand* von Brigitte Reimann, ein. Auch hier begleiten wir eine junge Architektin bei dem Versuch, sich ein Leben aufzubauen. Der Film zeichnet ein vielfältiges, aber auch subtil kritisches Bild der DDR.

Eine ganz andere Welt eröffnet Leh-Wei Liao in ihrem Debüt *Glaszeit*. Wir schreiten an der Seite der Protagonistin durch ihren Alltag als Ärztin und durch schlaflose Nächte, aber vor allem sind wir bei der Suche nach echter Verbindung und Zugehörigkeit dabei.

Im Anschluss folgen wir Judith Hermann auf eine Reise nach Radom auf den Spuren ihres verstorbenen Großvaters. In *Ich will zurückgehen in der Zeit* stellt sie die Frage, wie wir über die NS-Täterschaft unserer Vorfahren sprechen können und ob diese Leerstellen in unseren Familienerzählungen gefüllt werden können.

Wie sieht eine perfekte Familie aus? Nathalie hat so lange von einem Kind und dem Leben auf dem Land geträumt. Doch als dies endlich Realität wird, kommt alles ganz anders als geplant. Im Rahmen des Gießener Krimifestivals besucht uns Judith Merchant mit ihrem hochspannenden Psychothriller *Aprikosenkind*.

Es folgt ein Klassiker in unserem Programm. Diesen Herbst diskutiert der LZG-Lesekreis *Wenn du es heimlich machen willst, musst du die Schafe töten*. In vielen Fragmenten versucht sich Anna Maschicks Roman an der Rekonstruktion einer Familiengeschichte.

Mit *Rückkehr nach Syrien* legt Ronya Othmann sodann eindrucksvolle Reportagen vor, die das Land unmittelbar nach Ende der Herrschaft Assad beleuchten. Feingühlig bettet die Autorin die Bilder in historische und politische Kontexte ein und fragt danach, wie ein neues Syrien aussehen kann.

Gibt es noch Hoffnung für unsere Gesellschaft? Verzweifelt über den Zustand der Demokratie schreibt Michel Friedman mit *Mensch!* eine Liebeserklärung an selbige. In klaren Analysen entlarvt er die Gefahren der Resignation und ruft zum Handeln auf.

Auch unsere kleinsten Gäste dürfen sich mit Katrin Topsch und *Bennos erste Wichtelweihnacht* literarisch auf Weihnachten einstimmen: Bademeister Benno und Weihnachtswichtel Matti müssen Weihnachten retten. Ob sie das schaffen? Auf jeden Fall müssen die beiden Freunde dazu über den eigenen Schatten springen.

Selbstverständlich darf auch in diesem Jahr die traditionelle Winterinszenierung der Germanistik-Theatergruppe nicht fehlen: Freuen Sie sich auf die Aufführung der *Comœdia Judith* von Wolfgang Schmeltzl.

Ozan Zakariya Keskinclik entführt uns schließlich in einen Sommer zwischen Berlin und dem türkischen Adana. *Hundesohn* ist eine Geschichte über queere Liebe, Begehren, Familie und Identität.

In diesem Programmheft dürfen wir Sie auf die neue Veranstaltungsreihe »wort.klang.begegnungen« der OVAG aufmerksam machen. Einige Veranstaltungshinweise finden Sie am Ende dieses Hefts.

Gemeinsam mit Ihnen freuen wir uns darauf, ein vielseitiges Literaturprogramm zu erleben, das zum Nachdenken anregt und uns hoffentlich einlädt, einander zu fragen, welche Lektüren unser Denken, Fühlen und Lernen bereichern.

Für das LZG
Lisa Wächter (Geschäftsführung)
Katharina Niepel-Siemon (Geschäftsführung)
Sascha Feuchert (Vorsitzender)

DIENSTAG

**15.
9.**

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:

8 € | erm. 6 € |

LZG-Mitglieder und
SuS der Liebigschule
Gießen frei

Moderation:

Nicolaus Webler
(LZG)

Grußwort:

Dieter Wagner



© Joachim Gern

LIEBE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT THOMAS HETTICHE

Max und Anna, beide Mitte 60, begegnen sich an einem Sommerabend. An die große Liebe glauben sie nicht mehr und werden doch blitzartig von ihren Gefühlen füreinander überwältigt. Max ist Okularist, hat zwei Kinder aus vergangenen Beziehungen und lebt schon länger allein. Er weiß um die Bedeutung von Blicken und von deren stiller Sprache. Anna führt eine monotone Ehe und will ihr bequemes Leben – die Yachtausflüge und Urlaube – zunächst nicht aufgeben. Doch können beide die Anziehung nicht leugnen und begegnen sich nach Monaten des Zögerns wieder. Max weiß, dass ihn diese Liebesgeschichte, die immer wieder Erinnerungen, Träume und Schatten hervorruft, auf eine unheimliche Probe stellen wird. Voller Leidenschaft und Zärtlichkeit erzählt Thomas Hettche von einer späten Liebe. »Thomas Hettche erkundet in seinem Roman das Lieben. Und er verrät uns tatsächlich, worauf es dabei ankommt.« (*DIE ZEIT*)

Thomas Hettche (*1964 in Treis, Landkreis Gießen) ist Schriftsteller und Essayist. Er studierte Germanistik, Filmwissenschaft und Philosophie an der Goethe-Universität Frankfurt am Main. Seine Romane und Erzählungen wurden in mehrere Sprachen übersetzt und mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet, u.a. dem *Premio Grinzane Cavour*, dem *Wilhelm Raabe-Preis* und dem *Solothurner Literaturpreis*. Zudem ist er Teil der Berliner Akademie der Künste sowie der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Liebigschule Gießen, dem Ehemaligenverein der Liebigschule und dem Kulturamt der Stadt Gießen

DIE ALLEE

LESUNG UND GESPRÄCH MIT FLORENTINE ANDERS

»Es gibt drei große Männer in Deutschland. Thomas Mann, Heinrich Mann, Henselmann.« (*Hermann Henselmann*) – Hermann Henselmann, Stararchitekt der DDR, sein Name Synonym für den Berliner Prachtboulevard und den Berliner Fernsehturm. Hinter seinen Avantgarde- und Bauhausfassaden verbirgt sich eine von Aufbruch, Anpassung und Rebellion geprägte Familie. Florentine Anders folgt den Lebenswegen des Architekten, seiner Frau Isi und ihrer Tochter Isa entlang von hundert Jahren Bau- und Zeitgeschichte. Zugleich richtet sich der Fokus auf eine Frau, die selbst Architektin war, jedoch lange im Schatten ihres Mannes stand. Nüchtern, präzise und mit feministischem Blick lässt Anders eine ganze Ära auferstehen, schreibt Sätze, in denen man am liebsten wohnen würde, und schafft so ein Epochenpanorama, in dem die Spannung zwischen sozialistischer Utopie und beengender realsozialistischer Wirklichkeit spürbar wird.

Florentine Anders (*1968 in Berlin), Enkelin der Henselmanns, studierte in Leipzig und Paris. Nach ihrer Ausbildung an der Journalistenschule Centre de Formation des Journalistes (CFJ) in Paris arbeitete sie als freie Journalistin in Deutschland und Frankreich. Heute ist sie Redakteurin beim *Studio ZX* (ZEIT-Verlag) und Vorstandsmitglied der Hermann-Henselmann-Stiftung.

In einer Begleitveranstaltung am **30. September** wird der Film *Unser kurzes Leben* gezeigt.

In Kooperation mit dem Förderverein Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen e. V.

DONNERSTAG

24.
9.

18:30 Uhr

Lern- und
Erinnerungsort
Notaufnahmelager
Gießen
Meisenbornweg 27
35398 Gießen

Eintritt frei,
Anmeldung
erforderlich

Moderation:
Begüm Kardes
(LZG)



© Patricia Haas

MITTWOCH

30.
9.

20:15 Uhr

Kinocenter Gießen
Bahnhofstr. 34
35390 Gießen

Eintritt: 5 €
Der Kartenverkauf
erfolgt über das
Kinocenter



© DEFA

UNSER KURZES LEBEN

FILMVORFÜHRUNG MIT
ANSCHLIESSENDEM GESPRÄCH

Nach einer gescheiterten Ehe entschließt die Diplomarchitektin Franziska Linkerhand, für ein Jahr aus Berlin in eine Provinzstadt zu ziehen. Sie will neu beginnen, auch um sich von dem Professor, mit dem sie zuvor zusammenarbeitete, freizumachen. Die junge Frau ist rigoros und idealistisch. Unbedingt möchte sie Ideal und Wirklichkeit in Übereinstimmung bringen. In der Stadt N. beginnt sie in Schafheutlins Team mitzuarbeiten, der bereits vor den Zwängen der Praxis kapituliert hat. Reibungen und Konflikte sind unvermeidbar. Dann lernt Franziska in dem LKW-Fahrer Trojanovicz einen neuen Mann kennen und lieben. Aber wie im Beruf geht sie auch im Privatleben keine Kompromisse ein und so scheitert diese Beziehung an der bequemen, kompromissbereiten Lebenseinstellung von Trojanovicz. Dafür scheint sich im Arbeitsleben etwas zu tun: Ihr Engagement lockt Schafheutlin aus seiner Resignation und sie profitiert von seinem Realitätssinn. Der Film blickt nicht ohne Kritik auf die DDR, doch bleibt diese milde, manchmal versteckt, aber immer präsent. Die Figuren agieren im bestehenden System und versuchen Lösungen zu finden. Mit Franziska Linkerhand wird eine Idealistin präsentiert, die noch an die Reformfähigkeit glaubt.

In einer Begleitveranstaltung am **24. September** wird die Autorin Florentine Anders aus ihrem Roman *Die Allee* lesen.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Förderverein Lern- und Erinnerungsort Notaufnahmelager Gießen e. V. und dem Kinocenter

GLASZEIT

LEH-WEI LIAO LIEST AUS IHREM FÜR DEN DEUTSCHEN BUCHPREIS NOMINIERTEN DEBÜTROMAN

Als Novana in der Taipei Mall plötzlich das Gesicht ihrer Mutter auf einem Werbedisplay entdeckt, wird ihre Vergangenheit schlagartig wieder lebendig. Vor achtzehn Jahren ließ die taiwanische Künstlerin March ihre Tochter ohne Erklärung in Deutschland zurück. Novana, die Köln mit dem Wunsch nach einem Neuanfang verließ, gerät durch dieses unerwartete Wiedersehen in einen Strudel aus Erinnerungen und ungelösten Fragen. Der Alltag auf der Neugeborenen-Intensivstation und die nächtlichen Spaziergänge durch die Millionenstadt rücken in den Hintergrund bis sie der freigeistigen Aktivistin Sihan begegnet. Zwischen den beiden entsteht eine besondere Beziehung, die die junge Ärztin in ihr Leben zurückkehren lässt, ihr neue Perspektiven eröffnet und verloren geglaubte Gefühle zurückbringt.

Eindringlich und doch einfühlsam erzählt Leh-Wei Liao von Familie, Begehren und widerständigen Frauen. Der Roman verbindet auf kunstvolle Weise die persönlichen Schicksale mit den gesellschaftlichen Herausforderungen Taiwans und fragt danach, wofür es sich zu kämpfen lohnt.

Leh-Wei Liao (*1993 in Göttingen) ist Ärztin und Studentin der Bildenden Kunst in Kassel. Seit 2022 schreibt sie und hat bereits in diversen Literaturzeitschriften, u.a. in *Jenny* und *Edit*, veröffentlicht. Im Jahr 2024 war sie Stipendiatin der *Jürgen Ponto-Stiftung* und der *Kölner Schmiede*. Mit *Glaszeit* veröffentlicht sie 2026 ihr literarisches Debüt.

In Kooperation mit dem Kulturkeller Ulenspiegel

DONNERSTAG

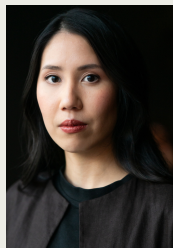
1.
10.

19 Uhr

Ulenspiegel
Seltersweg 55
35390 Gießen

Eintritt:
8 € | erm. 6 € |
LZG-Mitglieder frei

Moderation:
Analena Aberle
(LZG)



© Anja Köhne

DIENSTAG

13.

10.

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:

12 € | erm. 8 € |

LZG-Mitglieder 4 €

Moderation:

Falko Hennig
(Kempowski
Gesellschaft)



© Andreas Reilberg

ICH MÖCHTE ZURÜCKGEHEN IN DER ZEIT

LESUNG UND GESPRÄCH MIT
JUDITH HERMANN

Judith Hermann folgt in *Ich möchte zurückgehen in der Zeit* den Spuren ihres Großvaters, der während des zweiten Weltkriegs im polnischen Radom stationiert war. Dabei wird deutlich, welche Leerstelle der Großvater in der Familienerinnerung hinterlässt. Hermann begibt sich auf eine Reise nach Polen, weiter zu ihrer Schwester nach Neapel und geht den Fragen von Erinnerung und Vergessen nach. Dabei verbindet sie ihr Schreiben mit seiner lang verschwiegenen Geschichte und protokolliert die fehlgeschlagene familiäre Aufarbeitung. Magisch und magnetisch erzählt die Autorin von Leerstellen in unserer Gesellschaft und der Fragilität des eigenen Lebens und Denkens. »Hermann zeigt ohne Gnade, wie Erinnerungskultur bis heute scheitert. Diese Geschichte könnte auch in tausend anderen deutschen Familien spielen.« (*Augsburger Allgemeine*).

Judith Hermann (*1970 in West-Berlin) debütierte 1998 mit *Sommerhaus*, später 2014 veröffentlichte die Autorin mit *Aller Liebe Anfang* ihren ersten Roman. Für ihr Werk wurde sie mit zahlreichen Preisen geehrt, darunter der *Kleist-Preis* und der *Friedrich-Hölderlin-Preis*. 2021 erschien der Roman *Daheim*, der für den Preis der Leipziger Buchmesse nominiert wurde, und für den Judith Hermann mit dem *Bremer Literaturpreis* 2022 ausgezeichnet wurde. Die Autorin lebt und schreibt in Berlin.

Eine Kooperationsveranstaltung mit der Kempowski Gesellschaft e. V., der Arbeitsstelle Holocaustliteratur der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen und dem Kulturstadtrat der Stadt Gießen im Rahmen des Literaturfestivals Leseland Hessen, mit freundlicher Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie hr2-kultur

APRIKOSENKIND

MULTIMEDIALE KRIMILESUNG MIT JUDITH MERCHANT

Nathalie führt endlich das Leben, von dem sie lange geträumt hat: Gemeinsam mit ihrem Mann und ihrer Tochter Ruby lebt sie in einem idyllischen Haus auf dem Land. Nach Jahren des Wartens scheint ihr Wunsch nach einer eigenen Familie endlich erfüllt. Vor allem für die kleine Ruby, ein stilles und zurückgezogenes Kind, soll der Neuanfang eine Chance sein, sich zu entfalten. Doch schnell beschleicht Nathalie das Gefühl, dass etwas nicht stimmt. In ihrem neuen Zuhause häufen sich merkwürdige Vorfälle: Türen und Fenster stehen plötzlich offen, die Nachbarn und andere Eltern verhalten sich zunehmend seltsam und Ruby wirkt noch verschlossener als sonst. Als das Kind eines Tages ein Bild malt, gerät Nathalies Welt ins Wanken. Plötzlich muss sie sich nicht nur der Frage stellen, was mit ihrer Tochter geschieht, sondern auch, welchen Preis sie bereit ist, für das Glück zu zahlen, nach dem sie sich so lange gesehnt hat. Ein hochspannender Psychothriller über Mutterliebe und die düstere Seite ländlicher Idylle.

Judith Merchant (*1976 in Bonn) ist Literaturwissenschaftlerin und Autorin. Sie unterrichtete zehn Jahre lang Creative Writing an der Universität Bonn. Für ihre Kurzgeschichten wurde sie zweimal mit dem *Friedrich-Glauser-Preis* ausgezeichnet. Ihr Thriller *ATME!* wurde 2021 zum Bestseller. Heute arbeitet sie als Dozentin und Moderatorin für alles, was mit Büchern zu tun hat und leitet diverse Lesezirkel.

Eine Veranstaltung im Rahmen des Gießener Krimifestivals und des Literaturfestivals Leseland Hessen, mit freundlicher Unterstützung des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Forschung, Kunst und Kultur, der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen sowie hr2-kultur und in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Gießen

MONTAG

19.

10.

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:
13 € |

LZG-Mitglieder 10 €

Kartenverkauf
ausschließlich über
das Krimifestival:
VVK in der Sparkasse
Gießen am **12.9.**, von
9-13 Uhr,
anschließend online
unter
[www.krimifestival
giessen.de](http://www.krimifestivalgiessen.de)



© Stefan Mager

MONTAG

**2.
11.**

19 Uhr

Pausenraum im
Rathaus
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Anmeldung nur für
Mitglieder über das
Ticketmodul unter
www.lz-giessen.de

Moderation:
Sandra Binnert (LZG)



ANNA MASCHIK



KLEINER LUCHTERHAND

© Luchterhand

DER LZG-LESEKREIS LIEST...

**WENN DU ES HEIMLICH MACHEN
WILLST, MUSST DU DIE SCHAFE
TÖTEN VON ANNA MASCHIK**

Der LZG-Lesekreis trifft sich einmal pro Programmperiode und bespricht in entspannter Atmosphäre ein Werk der deutschsprachigen Gegenwartsliteratur. Wir möchten unseren lesebegeisterten Mitgliedern hiermit einen Raum bieten, in dem Literatur gemeinsam entdeckt und diskutiert werden kann. Der Lesekreis wird von Vorstandsmitglied Sandra Binnert moderiert und von einem Teammitglied des Literarischen Zentrums begleitet. Dieses kostenlose Angebot richtet sich exklusiv an LZG-Mitglieder, eine Anmeldung ist erforderlich.

Zum aktuellen Werk: Alles beginnt mit einem heimlich geschlachteten Schaf und dem Blick in die Innereien einer Familie. Was verbindet uns mit denen, die vor uns kamen? In Erzählfragmenten erkundet Anna Maschik eine Familiengeschichte zwischen Weltkrieg, Liebe und Entwurzelung. Am Ende steht Urenkelin Alma und fügt die Einzelteile zusammen: vom kargen Alltag auf einem Bauernhof über den Krieg und den Neuanfang fern der Heimat bis in die Gegenwart, in der die Großmutter ins Heim muss. Es ist eine Geschichte vom Scheitern an Schlaf und Sprache, von Geschwisterbeziehungen und von Verwandlungen in Möbel, einen Wolf, einen Zitronenbaum. »Wie Maschik, ohne eine Silbe zu viel, Worte für die Sprachlosigkeit in der Familie findet, und zart unausgesprochene Gefühle in magische Bilder verwandelt, ist eine Wucht.« (Silvia Feist / *emotion*)

RÜCKKEHR NACH SYRIEN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT
AUTORIN UND JOURNALISTIN
RONYA OTHMANN

Assad ist weg. Das Regime, vor dem Othmanns Vater – ein staatenloser jesidischer Kurde – geflohen ist, gefallen. Das Land, das die Autorin kennt und in dem an jeder Ecke das Porträt des Diktators und seines Vaters hing, gibt es nicht mehr. Wenige Wochen nach dem Sturz Assads reist Ronya Othmann mit ihrem Vater nach Syrien: durch ein Land, das ihr und sich selbst fremd geworden zu sein scheint und die Spuren der Geschichte trägt. Überall spricht sie mit Menschen unterschiedlichster Zugehörigkeit, sammelt Bilder und Eindrücke und bettet die Beobachtungen feinfühlig in politische sowie historische Kontexte ein. Eine persönliche wie politische Reportage, die in nahezu atemlosem Tempo versucht, eine Sprache zu finden, die Stimmung im Land einzufangen und die Lage der Minderheiten einzuschätzen. Dabei immer begleitet von den Fragen, was für ein Land sie eigentlich bereist und wie ein neues Syrien aussehen könnte.

Ronya Othmann (*1993 in München) ist Tochter einer deutschen Mutter und eines kurdisch-êzidischen Vaters. Sie schreibt Lyrik, Prosa, Essays und journalistisch. Vor allem befasst sie sich mit Gewalt und Diskriminierung, Flucht sowie mit kurdischen und queeren Themen. Für ihr Schreiben wurde sie viele Male ausgezeichnet, u.a. mit dem *Caroline-Schlegel-Förderpreis* für Essayistik, dem *Mara-Cassens-Preis* und zuletzt mit dem *Jeanette-Schocken-Literaturpreis*. Vierundsiebzig, ihr zweiter Roman, wurde für den Deutschen Buchpreis nominiert und mehrfach ausgezeichnet.

Eine Veranstaltung in Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen sowie der dezentralen Frauen- & Gleichstellungsbeauftragten des Instituts für Germanistik und dem Kulturrat der Stadt Gießen

DONNERSTAG

12.
11.

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:
8 € | erm. 6 € |
LZG-Mitglieder und
Studierende der JLU
frei

Moderation:
Daniela Henke (IfG) /
Kirsten Prinz
(IfG | LZG)



© Paula Winkler

FREITAG

20.
11.

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Bei hoher Nachfrage
ist ein Raumwechsel
in die Petruskirche
(Wartweg 9, 35392
Gießen) möglich

Eintritt:
5 €

Moderation:
Sandra Binnert (LZG)



© Nicci Kuhn

MENSCH!

LESUNG UND GESPRÄCH MIT MICHEL FRIEDMAN

Demokratie bleibt nie unbewegt, sie verändert sich stetig und lebt durch die Menschen, die sie tagtäglich gestalten. Doch gerade lässt ihr Anblick vor allem verzweifeln. Wer könnte darüber besser schreiben als Michel Friedman? In klaren Analysen entlarvt er die Gefahren von Resignation, mediengetriebener Sensationslust und unerfüllten Versprechen. *Mensch!* fordert heraus, irritiert und regt zum Nachdenken an. Vor allem aber rufen die Analysen dazu auf, zu agieren und für Freiheit und Menschenrechte einzutreten, bevor es zu spät ist. Gleichzeitig verbindet Friedman den Aufruf mit einer Liebesbekundung an die Demokratie, denn er glaubt fest daran, dass wir nicht aufhören dürfen zu fragen und nach der Wahrheit zu suchen. »Denn Wahrheit ist ein unglaubliches Versprechen, das man hinterfragen muss.« (Michel Friedman)

Michel Friedman (*1956 in Paris) ist Rechtsanwalt, Philosoph, Publizist und Moderator. Von 2000 bis 2003 war er stellvertretender Vorsitzender des Zentralrats der Juden in Deutschland und Herausgeber der Wochenzeitung *Jüdische Allgemeine*. Er engagiert sich für die Integration Geflüchteter und gegen Rechtsradikalismus. Unter anderem moderiert er die Veranstaltungsreihen *Friedman im Gespräch* im Berliner Ensemble und *Denken ohne Geländer* im Jüdischen Museum Frankfurt am Main. Michel Friedman ist Träger der *Goethe-Plakette* der Stadt Frankfurt und Herausgeber des jüdisch-liberalen Magazins *Aufbau*.

In Kooperation mit dem Forum Pankratius, der Hessischen Landeszentrale für Politische Bildung und der Volkshochschule Gießen

FREITAG.VIER: BENNOS ERSTE WICHTELWEIHNACHT

WEIHNACHTLICHE KINDERLESUNG
MIT KATRIN TOPSCH

Den trubeligen Sommer im Freibad liebt Bademeister Benno ganz besonders – ganz im Gegensatz zum Winter, in dem er sich oft alleine fühlt. Doch dann weht ein Herbststurm den Weihnachtswichtel Matti in sein Schwimmbecken. Der kleine Wichtel hat ein großes Problem: Ihm ist der Schlüssel zur Schatzkiste des Weihnachtszaubers in eine warme Quelle gefallen, aber er kann überhaupt nicht schwimmen. Als Bademeister kennt sich Benno natürlich bestens mit dem Schwimmen aus und begleitet Matti in ein Wichtel-Wunderland.

Schaffen es die beiden, Weihnachten zu retten?
Ein Bilderbuch über ein besonderes Weihnachtswunder und über Freundschaft und Mut!

Katrin Topsch (*1973) ist Tochter des Kinderbuchautors Wilhelm Topsch und wuchs mit Büchern und Geschichten auf. Während ihres Jurastudiums in Göttingen und England begann sie, Geschichten für Kinder zu schreiben. 2005 erschien ihr erstes Kinderbuch. Nach verschiedenen Stationen in Deutschland und England lebt und arbeitet die Autorin heute in Bonn.

*Eine Kooperationsveranstaltung mit der Stadtbibliothek Gießen
im Rahmen der Veranstaltungsreihe Freitag.Vier*

FREITAG

4.

12.

16 Uhr

Stadtbibliothek
Gießen
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt frei



© Lars Bergengruen

MONTAG

**7.
12.**
19 Uhr

Pankratiuskapelle
Georg-Schlosser-Str. 5
35390 Gießen

Eintritt frei

Weitere Aufführung:
5.12., 16 Uhr
Hospitalkirche
Grünberg

10.12., 18 Uhr
St. Raphael in
Wißmar (Kulturkirche
www.ogy.de
/Luftnachoben)



© Cora Dietl

COMOEDIA JUDITH

WINTERINSZENIERUNG DER GERMANISTIK-THEATERGRUPPE

Eine Frau überlistet einen Feldherrn und schlägt ihm mit seinem eigenen Schwert den Kopf ab. Die Geschichte der biblischen Judith gehört zu den eindrucksvollsten Erzählungen des Alten Testaments – und zu den meistgespielten Stoffen des 16. Jahrhunderts. In einer Zeit religiöser Spannungen, militärischer Bedrohungen und gesellschaftlicher Umbrüche wurde Judith zur Symbolfigur für Mut, Glaubensstärke und die Hoffnung auf Rettung. Thematisiert wird das weibliche Eingreifen in die Welt- und Heilsgeschichte und die besondere Handlungsmacht der vorbildlichen Frauengestalt. Inszeniert wird die *Comoedia Judith* (1542) des österreichischen Dramatikers Wolfgang Schmeltzl. Entstanden vor dem Hintergrund der Expansion des Osmanischen Reiches und konfessioneller Konflikte, verbindet das Drama biblische Überlieferung mit den politischen und religiösen Fragen seiner Gegenwart. Es zeigt, wie Krisen literarisch und performativ verarbeitet werden und wie bekannte Geschichten genutzt werden, um über Krieg, Gewalt, Glauben und gesellschaftlichen Zusammenhalt nachzudenken: Etwas, das auch heute nicht aus unserer literarischen Welt wegzudenken ist. Die Aufführung ist das Ergebnis eines universitären Rekonstruktionsprojekts. Auf Grundlage historischer Quellen entsteht eine Annäherung an die Theaterpraxis der Frühen Neuzeit, die wissenschaftliche Forschung und lebendige Bühnenpraxis miteinander verbindet.

In Kooperation mit dem Institut für Germanistik der Justus-Liebig-Universität Gießen, dem Forum Pankratius und mit freundlicher Unterstützung durch den Freundeskreis Museum Grünberg und den Magistrat der Stadt Gießen

HUNDESOHN

LESUNG UND GESPRÄCH MIT OZAN ZAKARIYA KESKINKILIÇ

Zeko ist Mitte zwanzig, schwul, Muslim und lebt in Berlin. Mit Männern trifft er sich in Cafés, vor Moscheen und auf Dating-Apps, sein Herz hat er jedoch in der Türkei verloren. Jeden Sommer kehrt er in die dreitausend Kilometer entfernte Stadt Adana zurück, um seine Familie zu besuchen. Und Hassan – jenen schönen Mann, den Zeko kennt, seit sie beide noch Kinder waren. Der nach Orangen und Salz riecht. Den sein Großvater immer nur »Hundesohn« nennt. Nun sind es nur noch neun Tage, bis Zeko Hassan endlich wiedersehen kann. Noch acht. Noch sieben... Während Zeko mantraartig die Zeit herunterzählt, seinen Alltag in Kreuzberg lebt, dabei in Erinnerungen schwelgt und sich nach Hassan verzehrt, drängt ein Gedanke immer heftiger an die Oberfläche: Dieser Besuch wird alles ändern. So radikal wie auch zärtlich vermisst Ozan Zakariya Keskinkiliç die Grenzen unserer Gegenwart über Sprache, Länder und Körper hinweg. Eine queere Liebesgeschichte über Begehren, Familie und Identität.

Ozan Zakariya Keskinkiliç (*1989 in Hessen) studierte Politikwissenschaften in Wien, Berlin und Cambridge. Seine Texte beschäftigen sich mit antimuslimischem Rassismus, Begehren und Religion und wurden in zahlreichen Zeitschriften und Anthologien veröffentlicht sowie in mehrere Sprachen übersetzt. Für sein Romandebüt *Hundesohn* wurde er 2025 mit dem *ZDF-aspekte-Literaturpreis* ausgezeichnet. Im Rahmen der 50. Tage der deutschsprachigen Literatur in Klagenfurt wurde er mit dem *Deutschlandfunk-Preis* ausgezeichnet.

In Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Gießen und gefördert durch die Arbeitsgemeinschaft Literarischer Gesellschaften und Gedenkstätten aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien

Dienstag

8.
12.

19 Uhr

Hermann-Levi-Saal
(Konzertsaal im
Rathaus)
Berliner Platz 1
35390 Gießen

Eintritt:

6 € | erm. 4 € |

LZG-Mitglieder frei

Moderation:

Diana Hitzke (LZG)



© Max Zerrahn

Tickets für unsere Veranstaltungen sind
online erhältlich!

Der Ticketverkauf startet ab
Samstag, den 5. September.

Wählen Sie einfach in unserem Ticket-Tool auf www.lz-giessen.de die gewünschte Veranstaltung aus und drucken Sie Ihr Ticket bequem zuhause aus oder zeigen Sie es am Veranstaltungsabend auf Ihrem mobilen Endgerät vor. Alternativ bieten wir weiterhin den Kartenverkauf im LZG-Büro (Mo, Di und Do zu den Öffnungszeiten) sowie an der Abendkasse am Veranstaltungsabend an. In einigen Fällen gibt es auch für kostenfreie Lesungen die Möglichkeit, Tickets online oder im LZG-Büro zu reservieren.

Schüler*innen, Studierende, Auszubildende, Menschen mit Schwerbehindertenausweis sowie Inhaber*innen des Gießen-Passes zahlen bei unseren Veranstaltungen einen ermäßigten Eintritt.

Über kurzfristige Programmänderungen, die wir leider nicht ausschließen können, halten wir Sie stets über unsere Homepage, unsere Social-Media-Kanäle sowie über die Lokalpresse auf dem Laufenden.



Zum Ticketshop

WERDEN SIE MITGLIED!

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Als Mitglied des Vereins fördern Sie das Programm des Literarischen Zentrums und leisten einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Vielfalt der Universitätsstadt Gießen. Außerdem erhalten Sie vergünstigten bzw. freien Eintritt zu unseren Veranstaltungen und sind eingeladen, am LZG-Lesekreis teilzunehmen.

Die Mitgliedschaft ist aktuell für einen jährlichen Beitrag von 40 € (ermäßigt 20 €) möglich. Der Beitrag wird pro Kalenderjahr abgebucht. Bei Vereinsbeitritt nach dem 30. Juni erfolgt eine Berechnung von 50 Prozent des Beitrags für das begonnene Kalenderjahr.

Das Antragsformular, die Bedingungen für eine Ermäßigung sowie Informationen über weitere Mitgliedschaften (z. B. Partner-, Förder- oder Firmenfördermitgliedschaft) finden Sie auf unserer Website unter

[www.lz-giessen.de/de/
Mitgliedschaft-Satzung/](http://www.lz-giessen.de/de/Mitgliedschaft-Satzung/)

Sie möchten das Literarische Zentrum Gießen mit einer Spende unterstützen?

Unser Konto:

IBAN DE63 5135 0025 0205 0091 74

BIC SKGIDE5F (Sparkasse Gießen)

Besuchen Sie uns auch hier:



www.lz-giessen.de



wort.klang.begegnungen

VERANSTALTUNGSREIHE DER OVAG

WORT.KLANG.BEGEGNUNGEN

Wort.Klang.Begegnungen steht für inspirierende Begegnungen und kulturelle Vielfalt. Unter diesem Titel vereint die OVAG im OVAG Theater DOLCE unterschiedlichste Veranstaltungsformate unter einem gemeinsamen Dach – von Lesungen und Konzerten über Diskussionsveranstaltungen bis hin zu weiteren kulturellen Angeboten.

Eine Auswahl aus der Veranstaltungsreihe finden Sie auf der folgenden Seite. Nähere Informationen zu den geplanten Veranstaltungen sowie eine vollständige Übersicht erhalten Sie unter www.ovag.de

Eintrittskarten erhalten Sie über den Ticketshop www.shop.ovag.tixu.io oder die Bestellhotline 06031 6848 1113 (Mo. bis Fr. zwischen 13 bis 18 Uhr)

Bei Fragen oder anderen Anliegen sowie für den kostenlosen Versand von Programmheften können Sie sich jederzeit an Anne Naumann wenden (Kontakt: naumann@ovag.de).

Bereits im Vorverkauf:

21.02.2027, 20 UHR | SALUT SALON

**28.02.2027, 18 UHR | MOMO. EINE MUSIKALISCHE LESUNG MIT
SCHAUSPIELERIN CLAUDIA MICHELSEN**

20.03.2027, 20 UHR | DIE HEINZ-ERHARDT-REVUE

**9.04.2027, 20 UHR | EIN KOFFER VOLLER MARLENE. DIE MARLENE-
DIETRICH-REVUE MIT CHRIS KOLONKO**

29.05.2027, 20 UHR | ALL WELL

**DIENSTAG,
13.10., 20 Uhr**

Einlass 19 Uhr
Tickets ab 18 €

OVAG Theater
DOLCE

**DONNERSTAG,
22.10., 20 Uhr**

Einlass 19 Uhr
Tickets ab 26 €

OVAG Theater
DOLCE

**FREITAG,
23.10., 20 Uhr**

Einlass 19 Uhr
Tickets ab 18 €

OVAG Theater
DOLCE

**SONNTAG,
8.11., 20 Uhr**

Einlass 19 Uhr
Tickets ab 32 €

OVAG Theater
DOLCE

VLADIMIR KAMINER: MÜTTERTAGE

Eine charmante Verbeugung vor den Heldinnen des Alltags und vielen bezaubernden Geschichten.

Kaminer: »In meinem neuen Buch geht es darum, wie eine Neunzigjährige mit Nebel im Kopf tapfer weiterlebt, Weltkrisen löst und die Katze erzieht.« Warmherzige, humorvolle Geschichten über Mütter, Kinder und die Kunst, sich gegenseitig nicht aus den Augen zu verlieren.

**VINCE EBERT: VINCE OF CHANGE. DIE
ABSCHIEDSTOURNEE**

Nach außen mag er ein alter weißer Mann sein. Doch das ist nur ein soziales Konstrukt. In »Vince of Change« identifiziert er sich als 32-jähriger braungebrannter Surflehrer aus Kalifornien und spricht eine völlig neue Zielgruppe an. Denn seine Mission betrifft uns alle: In einer Epoche, die immer mehr durch Gefühle, Befindlichkeiten und Irrationalitäten zu versinken droht, hält er trotz der Fahnen der Vernunft hoch.

**SUSANNE FRÖHLICH UND CONSTANZE KLEIST:
IHR KÖNNT EUCH MAL GERN HABEN**

Das neue Buch der Bestseller-Autorinnen für mehr Lebensfreude und Selbstbestimmung, der neue Stimmungsaufheller des Erfolgsduos. Sie steigen hinab in den Maschinenraum des Schicksals, drehen an einigen Schrauben, um für uns den Vorstandssitz in unserem Gefühlshaushalt zu erobern.

**MARIELE MILLOWITSCH UND WALTER SITTLER
ALTE LIEBE**

Der Bühnenklassiker nach dem Buch von Elke Heidenreich. Ein Stück voller klugen Witzes und heiterem Ernst über eine in die Jahre gekommene Liebe.

L I T E R A R I S C H E S Z E N T R U M G I E S S E N

Literarisches Zentrum
Gießen e.V. im KiZ –
Kultur im Zentrum
Südanlage 3a
(Kongresshalle)
35390 Gießen
T +49 (0) 641 97 28 25 17

Öffnungszeiten
Mo 10:00 – 14:00 Uhr
Di 13:00 – 17:00 Uhr
Do 10:00 – 14:00 Uhr

www.lz-giessen.de
info@lz-giessen.de

Gestaltungskonzept:
Martin Golombek

Dauerhafte Förderer:



Kooperationspartner und Unterstützer:



Arbeitsstelle Holocaustliteratur



Hessische Landeszentrale für politische Bildung

